

Freitag, den 6. Februar 1970, 20 Uhr
Sonnabend, den 7. Februar 1970, 20 Uhr
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Kurt Masur
Solistin: Hertha Töpfer, Österreich, Alt

Fritz Geißler
geb. 1921

Sinfonie Nr. 5
Adagio
Sehr schnell und virtuos – Ritornell 1
(Adagio) – Ironisch – Ritornell 2
(Adagio) – Sehr lebhaft
Uraufführung

Rudolf Wagner-Régeny
1903–1969

An die Sonne – Kantate für Alt und Orchester
nach Worten von Ingeborg Bachmann
Uraufführung

PAUSE

Johannes Brahms
1833–1897

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98
Allegro non troppo
Andante moderato
Allegretto giocoso
Finale (Allegro energico e passionato)



HERTHA TÖPPER studierte in ihrer Heimatstadt Graz am Landeskonservatorium und begann ihre Bühnenlaufbahn am Grazer Opernhaus, wo sie bald zur Ersten Altistin aufstieg. Seit 1932 gehört sie, 1935 zur Bayerischen Kammersängerin ernannt, der Staatsoper München an, von wo sie der Weg in alle bedeutenden Opernhäuser und Konzertsäle Europas, zu den Bayreuther, Wiener, Salzburger und Münchner Festspielen, an die Metropolitan Opera nach New York, zu den Osaka-Festspielen nach Japan, in das Teatro Colon nach Buenos Aires führt. Zahlreiche Ehrungen wurden der Künstlerin zuteil. Neben ihrer Operntätigkeit ist Hertha Töpfer als Konzertsängerin sehr bekannt. Vor allem als Bach-Interpretin tritt sie hervor: beim Bach-Fest Leipzig, bei den Bach-Wochen Ansbach, dem Bach-Fest München. Im April 1964 unternahm sie eine Bach-Tournee durch Italien, 1965 durch Nordamerika, 1966 durch Finnland, 1967 durch Italien und die Schweiz und 1968 durch die UdSSR. Auch nach Japan reiste die Künstlerin als Interpretin der Musik des großen Thomaskantors. Nicht zuletzt ließen Produktionen bei Rundfunk und Schallplatte den Namen dieser großen Altistin immer mehr zu einem festen Begriff in der Musikwelt werden.